

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1918**

496 (23.10.1918) Abendausgabe







„Nieuwe van den Dag“ bezeichnet die Rede des jugoslawischen Ministers Milner als unzweifelhaft für sehr bedeutsam. Nach Mitteilung des Londoner Korrespondenten des „Nieuwe Courant“ bildet die Rede Milners ein vollkommenes Gegengewicht gegen die jugoslawischen Auslassungen. Die englische Presse hebt gleichfalls hervor, daß die deutsche Heere nicht vernichtet seien und Deutschland den Krieg fortsetzen könne; Hindenburg leite den Rückzug weiseherhaft.

Der „Nederlander“ stellt fest, daß die Räumung der französischen Küste bereits stattgefunden habe, bevor man sich über die Bedingungen des Waffenstillstandes einigte.

Die österreichische Neubildung.

Die Gründung des Staates Deutsch-Österreich.

Wien, 23. Okt. Unter dem Vorherrsche des Reichsratsabgeordneten Dr. Waldner trat am Montag im Sitzungssaale des niederösterreichischen Landtages die Deutsche Nationalversammlung zusammen. In seiner Begrüßungsrede bezeichnete Waldner als Zweck dieser Zusammenkunft aller deutschen Reichsratsabgeordneten den, für das deutsche Volk in Österreich das Recht der Selbstbestimmung feierlich zu erklären und für den Staat Deutsch-Österreich die grundlegenden Beschlüsse zu fassen. Unter stürmischem Beifall wurde im Anschlusse an die Ansprache Waldners einstimmig ein Antrag angenommen, der einem Entschlusse im obigen Sinne Ausdruck gibt.

Bis zu der auf Grund des allgemeinen gleichen Wahlsrechts zu bildenden konstituierenden Nationalversammlung, von der die Verfassung des deutsch-österreichischen Staates festgesetzt werden soll, wird das deutsche Volk in Österreich durch die aus der Gesamtheit der deutschen Reichsratsabgeordneten gebildete provisorische Nationalversammlung vertreten. Zur Lösung ihrer Aufgaben wählt diese einen 25 gliedrigen Vollzugsausschuß.

Nach Annahme der gemeinschaftlichen Beschlüsse erklärte Präsident Seig die provisorische Nationalversammlung für konstituiert.

Es erfolgte dann die Abgabe der prinzipiellen Erklärungen durch die einzelnen Gruppen. Im Namen der deutschen Sozialdemokraten erklärte Abg. Adler den Willen der deutschen Sozialdemokraten, einträchtig mit den übrigen Mitgliedern der Nationalversammlung, ihre Pflicht zu erfüllen, ohne jedoch die Prinzipien der Sozialdemokratie anzugehen. Er verlas eine Erklärung, die die Bereitschaft ausdrückte, mit den übrigen Nachbarn sich zu einem freien Volksbunde zu vereinigen, wenn sie es unter annehmbaren Bedingungen wollen. Somit müßte der deutsch-österreichische Staat sich als Sonderbundesstaat dem Deutschen Reiche anschließen. Die Adressierte Erklärung verlangt zur Vorbereitung der demokratischen Organisation der Verwaltung beschleunigte Einführung des allgemeinen, gleichen Wahlrechtes für Männer und Frauen in den Gemeinden und die demokratische Selbstverwaltung in den Bezirken, Kreisen und Ländern. Die Erklärung betonte schließlich, daß die Sozialdemokraten mit den bürgerlichen Parteien keinen Bürgerfrieden schließen, daß sie an dem Neubau des deutsch-österreichischen Staates mitarbeiten, aber auch dafür sorgen wollen, daß dieser Staat ein demokratischer Staat werde. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Das österreichische Abgeordnetenhaus über den Neuaufbau Österreichs.

Wien, 22. Okt. In einer Erörterung des Manifestes des Kaisers von Österreich im österreichischen Abgeordnetenhaus stellte Ministerpräsident Freiherr von Hofmann fest: Die Neugestaltung der inneren Verhältnisse Österreichs für die das kaiserliche Manifest die Prinzipien verleiht, bestimmt, jeden nationalen Einzelstaat die Selbstständigkeit zu gewährleisten. Die Selbstbestimmung muß allen Teilen zu gute kommen wenn nicht die Freiheit des einen zur Verengung des anderen werden soll.

Den Gedanken der Verständigung ablehnen, hieß das Werk der Neugestaltung ablehnen. Und darum soll ohne Verzug an eine Aussprache von Volk zu Volk geschritten werden. In Besprechung der zu schaffenden Nationalitäten, erklärte der Ministerpräsident, die Regierung werde bedacht sein, in feierlicher Verbindung mit den Nationalitäten zu bleiben, die Arbeiten ihrer Ausschüsse nachdrücklich zu unterstützen.

In der Aussprache erklärte der Abg. Path für die deutsch-österreichische Unabhängigkeitspartei, daß die Errichtung eines Bundesstaates mit den übrigen Völkern der vormaligen Donau-Monarchie nicht in Frage kommen könne, weil das Recht der Unabhängigkeit und Selbstständigkeit, das alle Völker an sich genommen haben, in Widerspruch mit dem Wesen von bundesstaatlichen Einrichtungen steht. Auch wir beanspruchen, alle in der vormaligen Donau-Monarchie diesseits der Veltba lebenden Deutschen in unserem Staatswesen zu vereinen. Diese Erklärung drückt den Wunsch nach innigstem Verhältnis Deutsch-Österreich zum Deutschen Reiche aus.

Schraff als Namens der christlich-sozialen Vereinigung deutscher Abgeordneter folgende Erklärung ab: Die Christlich-soziale Vereinigung deutscher Abgeordneter wird unter grundsätzlicher Festhaltung an der monarchischen Regierungsform ihren Einfluß im Sinne der Demokratisierung Deutsch-Österreichs geltend machen.

Als Titoler richtete Schraff die Bitte an die Versammlung: „Berget die Deutschen im Süden nicht! Helft den Tirolern!“ Nach weiteren deutschen Reden gab Dr. Steinwarter im Auftrag des Verbandes der deutschen Nationalparteien eine Erklärung ab, worin es heißt: Wir Deutschen in Österreich haben für diesen Staat georgt, logat oft mit Zurücksetzung unseres eigenen Vorteils. Der Zwang der Verhältnisse macht dem alten Staat ein Ende. Nun stehen wir Deutsche in voller Einigkeit auf dem Boden der Selbstständigkeit. Wir deutschen Bürger wahren dabei die Liebe zur Heimat. Wir bleiben überzeugte Anhänger der monarchischen Staatsform. (Bravorufe). Der Staat Deutsch-Österreich wird sein Verhältnis zum Deutschen Reiche und zu anderen Nationen in freier Selbstbestimmung ordnen. (Bravorufe). Der Uebergang wird längere Zeit dauern; denn beim Abschluß darf die Intelligenz jener nicht fehlen, die im Felde stehen. (Heilrufe). Der gewerbliche, der bäuerliche, der Mittelstand und die Arbeiterklasse sollen einer gesicherten Zukunft entgegengeführt werden. In dieser Zeit kennen wir keine andere Abicht, als die Pflicht gegen unser Volk. (Beifall).

Auf Antrag Freiherrers wurde einstimmig die Wahl von 20 Abgeordneten in den Vollzugsausschuß vorgenommen. Der Vollzugsausschuß wurde beauftragt, über die durch die Antwort Wilsons an die österreichisch-ungarische Regierung geschaffene politische Lage zu beraten.

Der Nationalrat der Südslawen Österreichs.

Agram, 23. Okt. Der vom Nationalrat der Slowenen, Kroaten, Serben und von der Versammlung der Delegierten aller nationalen Parteien aus Kroatien, Slavonien mit Fiume, Dalmatien, Bosnien, Herzegowina, Triest, Krain, Görz, Steiermark, Kärnten, sowie aus dem Gebiet jenseits der Mur und der Murinsel gewählte Zentralausschuß trat am 17., 18. und 19. Oktober in Agram zusammen. Er gab eine Verlautbarung des Nationalrats der Slowenen, Kroaten und Serben bekannt, in dem es u. a. heißt: „Der Zentralausschuß verleiht dem Volke der Slowenen, Serben und

Kroaten, daß er von diesem Augenblick an dazu ermächtigt ist, die Leitung der nationalen Politik in seine Hände zu nehmen. Der Nationalrat fordert die Vereinigung des gesamten Volkes der Slowenen, Kroaten und Serben auf, dem gesamten ethnographischen Territorium ohne Rücksicht auf irgendwelche provinzielle und staatliche Grenzen. Dann wird gefordert, daß auf der künftigen internationalen Friedenskonferenz das südslawische Volk durch seine Delegierten vertreten wird. Der Nationalrat lehnt den im kaiserlichen Manifest vom 16. d. Mts. enthaltenen Plan der Lösung der Nationalfrage ab, ebenso wie auch jeden künftigen Vorschlag, der dahin ginge, die nationale Frage teilweise zu lösen und ihr den internationalen Charakter zu nehmen.

Schließlich wird noch ein Zugang zum Meere für den Südslawenstaat verlangt.

Proklamation der tschechisch-slowakischen Nation.

U. Genf, 23. Okt. Der tschechische Nationalrat proklamierte feierlich die Unabhängigkeit der tschechisch-slowakischen Nation. Eine Abschrift der Urkunde, in der die Dynastie der Habsburger als Herrscher abgelehnt wird, wurde dem Präsidenten Wilson übermittelt. (L. R.)

Wilson's Antwort an Oesterreich-Ungarn.

Die österreichische Regierung und die Antwortnote Wilsons.

Wien, 23. Okt. Im österreichischen Herrenhaus erklärte Ministerpräsident Frh. v. Hofmann, die Antwort Wilsons biete keineswegs Anlaß, den angebotenen Gedankenanstausch als abgebrochen zu betrachten. Wir werden vielmehr nach sorgfältiger Erwägung der in der Depesche Wilsons enthaltenen Momente unsere Friedensaktion fortsetzen und an die Beantwortung der Note schieben. Wir hoffen, daß die Friedensdiskussion trotz allen Schwierigkeiten die Welt in nicht allzu langer Zeit aus den unglücklichen Leiden des Krieges hinausführen wird.

Der Ministerpräsident besprach das kaiserliche Manifest, das eine logische und notwendige Ergänzung des Friedensschrittes sei und verwies darauf, daß die wichtige Säule der Selbstbestimmung die gleichberechtigte Selbstbestimmung jedes Volkes sei. Wenn im Manifest die Antarkität der ungarischen Länder betont würde, so sei dies selbstverständlich; außerdem solle das künftige Schicksal Bosniens und der Herzegowina außerhalb des engeren verfassungsmäßigen Rahmens, auf dem die Neuordnung der inneren Verhältnisse Österreichs sich aufbaue. Bezüglich des Verhältnisses zu Ungarn betonte der Ministerpräsident die Notwendigkeit einer Revision des 67er Ausweises und die Aufrechterhaltung der Grundgedanken der Pragmatischen Sanktion. Das künftige Verhältnis zu Ungarn werde auf Grund der paritätischen Wahrnehmung der beiderseitigen Interessen gestaltet werden. — Das Haus nahm die Delegationsentscheidung vor und wählte u. a. den jeweiligen Minister des Auswärtigen, Grafen Czernin zum Delegierten.

Die Ansicht der österreichischen Presse.

Wien, 21. Okt. Zur Antwortnote Wilsons an Oesterreich-Ungarn verweisen die Blätter darauf, daß die Gründe, die Wilson dafür angibt, im Widerspruch stehen mit der Antwort, die die amerikanische Regierung am 15. September auf die Friedensvorschläge des Grafen Burian erteilte und die lautete, daß sie ohnehin bereits ihr Friedensprogramm aufgestellt habe. Nun habe sich aber bereits vor dieser amerikanischen Antwort jenes Ereignis angegetragen, auf das nun die Antwort Wilsons Bezug nimmt, nämlich die Anerkennung der tschechisch-slowakischen Nationen in Paris als berechtigte Repräsentation des tschechischen Staates. Aus der Note scheint hervorzugehen, daß Präsident Wilson die internationale Verhandlung dieser Frage, die von dem tschechisch-slowakischen Nationalrat verlangt wird, abweist, vielmehr eine Auseinandersetzung zur Regelung dieser Frage den Nationen überläßt. Da nun aber prinzipiell auf Grund des kaiserlichen Manifestes die Vereinbarung über das Verhältnis der österreichisch-ungarischen Nationen gehalten werden soll, und der von Wilson geforderte Ausbau des Völkerstaates bereits in vollkommenem Fluß sei, besteht kein Grund, diese Frage in Verbindung mit der Frage des Waffenstillstandes zu bringen. Die Blätter erwarten, daß Wilson auf eine diesbezügliche neue Anfrage der österreichisch-ungarischen Regierung eine präzisere, die wahre Absicht klar darlegende Antwort erteilen werde.

Die ungarische Anshnung.

Budapest, 21. Okt. Die Blätter behandeln die Antwortnote Wilsons an die Monarchie mit kühlter Ruhe. Sie bemerken, es könne dies keineswegs das letzte Wort Wilsons sein. Die Antwort bringe viel Demütigendes, was darauf zurückzuführen sei, daß Wilson von jenen, die ihn seit Kriegsbeginn umgeben, einseitig falsch informiert wurde. Aufgabe der Monarchie sei es, dafür zu sorgen, daß der Präsident richtig informiert und darüber aufgeklärt werde, daß im Besitz des freien Selbstbestimmungsrechtes alle Völker der heiligen Stephanskrone im Bereich der Länder derselben verbleiben wollen. Der Präsident müsse darauf aufmerksam gemacht werden, daß die ungarischen Slowaken treue Söhne des ungarischen Vaterlandes seien und sich dagegen verwahren, daß sie gezwungen werden, sich dem Joch einer fremden Macht zu beugen.

Ungarn und die Friedensfrage.

Wien, Budapest, 23. Okt. (Nicht amtlich.) Ministerpräsident Dr. Hofmann ergriff im Abgeordnetenhaus das Wort, nachdem Graf Karolyi den Antrag betreffend die Proklamation der Personalkonstitution eingehend begründet hatte. Der Ministerpräsident ergriffte den Antrag abzulehnen. Die Regierung werde in kürzester Zeit einen diesbezüglichen Gesetzentwurf einbringen.

Der Ministerpräsident erwiderte dann mit Bezug auf die Forderungen Karolyis: Ungarn könne nicht gebietet von Deutschland einen Frieden schließen nicht nur aus Gründen der Bundesstreue, sondern auch darum, weil deutsche Soldaten an ungarischen Fronten helfen. Was den Friedensschritt anbelangt, so ist bekannt, daß die Regierung den Schritt unternommen hat. Die Antwort Wilsons habe jedoch nur herausgerissene Fragen behandelt und nicht die eigenliche Waffenstillstandsfrage. Die Regierung erkenne keine kriegführende tschechisch-slowakische Partei an, sie erkenne auch nicht die tschechisch-slowakische Vereinigung an. Die Slowaken haben sich im Gegenteil in vielfachen Kundgebungen geäußert, daß sie bei Ungarn bleiben wollen. Was einen südslawischen Staat betrifft, so haben wir nichts gegen die Vereinigung Kroatiens, Bosniens und Dalmatiens einzuwenden. Doch können sich Länder nicht aus dem Verbände der heiligen Stephanskrone herausreißen. Der Minister des Auswärtigen wird die Note Wilsons beantworten. (Allgemeine Zustimmung).

Italiens Erwartung.

o Basel, 23. Okt. (Privat.) Das Pariser „Journal des Debats“ meldet aus Rom, daß seinem Vertreter aus der Consulta erklärt wird, Italien rechne auf eine Annahme der

Wilson'schen Forderungen hinsichtlich der territorialen Fragen durch Oesterreich-Ungarn. (g. R.)

Die Pariser Presse.

Paris, 21. Okt. Havas. Die Zeitungen stellen fest, daß die Antwort Wilsons an Oesterreich-Ungarn eine schneidende Ablehnung darstellt. Sie mache gewissen möglichen Unionen bei andersdenkenden Nationalitäten ein Ende und verleihe dem Versuch Wiens, sich durch einen Vergleich mit den Grundfragen Wilsons zu retten.

Amerika zur Wilsonnote.

o Basel, 23. Okt. (Privat.) Die „Morning Post“ meldet aus New York: Wilsons Note an Oesterreich-Ungarn wird dahin erläutert, daß Oesterreichs jetzige Regierung zuvor die Zustimmung der österreichischen Völker einschließlich der Tschecho-Slowaken für ihre Handlungen gegenüber den Alliierten zu erbringen haben werde, bevor man mit ihr Verhandlungen aufnehmen könne. Im übrigen erwarte man, daß Oesterreich-Ungarn für sein Verbleiben, einen rechtzeitigen Frieden mit den Alliierten geschlossen zu haben nicht belohnt werden. (g. R.)

Aus dem neuen Rußland.

Verhalten der Entente gegen Rußland.

U. Stockholm, 22. Okt. (Priv.) Moskauer Nachrichten zufolge haben die amerikanische und die englische Regierung auf den seitens der russischen Regierung erhobenen Einspruch gegen die Beschlagnahme der in amerikanischen und englischen Häfen liegenden russischen Frachtküper kurz und schroff geantwortet, daß die Sowjetregierung überhaupt kein Recht habe zu protestieren, da sie nicht im Namen des Volkes spreche, sondern im Namen einiger Kupaporen und Gewalttätiger.

Die Verantwortung der Entente für die Grenz der Tschecho-Slowaken.

Moskau, 19. Okt. Russische Telegraphenagentur. Der Volkskommissar des Auswärtigen, Tschicherin, richtete an Balfour ein Telegramm, in welchem das Volkskommissariat sein Erstaunen über die Erklärung ausdrückt, die britische Regierung könne, da sie von Samara abgeschnitten sei, für die Handlungswelt der Tschecho-Slowaken, über die sie keine Kontrolle hätte, übernehmen. Es heißt darin: Ist es dem Gebunden nicht bekannt, daß am 4. Juni die Vertreter der Entente-Regierungen identische Mitteilungen dem Volkskommissariat gemacht haben, in dem Sinne, daß sie die Tschecho-Slowaken als verbündete Macht anerkennen und die volle Verantwortung auf sich nehmen? Die ganze Zeit hindurch haben französische und englische Offiziere die Operationen der Tschecho-Slowaken geleitet und der Führer des tschechischen nationalen Rates, Masaryk, ist die ganze Zeit über in engerer Fühlung mit der französischen und der englischen Regierung geblieben.

Die Gefängnisse, die von den Befehl der Arbeiterklasse erfüllt sind, die Leichenhäuser der niedergemetelten Jugend, all die Strafen von Ruß, die durch die Straßen geflossen sind; all die Grausamkeiten der Tschecho-Slowaken, die als Agenten des englisch-französischen Kapitalismus ganze Gebiete schändeten, für alles das fällt die Verantwortung auf die wahren Anführer und die Leiter dieser Taten, auf den englisch-französischen Kapitalismus. Wenn in Samara allein 12 000 Personen verhaftet, wenn die Gefängnisse in Omsk 20 000 Gefangene bargen, wenn in jeder Stadt, in jedem Dorf, in jedem Gehöft in Samara und Kasan-Gebiet alles was unabhängig, alles was freiheitsliebend war, in Ketten gesetzt oder aus dem Leben gehoben wurde, wenn selbst in kleinen Städten täglich mehrere Hundert erschossen, manchmal ganze Scharen von Arbeitern, Bauern, zusammen mit ihren Frauen und Kindern mit Maschinenengewehren an massen niedergeschossen wurden, so fällt das alles auf die wahren Anführer. Nur mit Verachtung und Empörung kann das Volkskommissariat den Versuch derjenigen zurückweisen, die die Verantwortlichkeit für diese Taten von sich abwälzen wollen, deren ganze Last in des doch auf ihre Urheber zurückfallen muß.

Moskau unter der Revolution.

U. Stockholm, 22. Okt. (Priv.) Wie aus neuen Statistiken zu ersehen ist, hat Moskau im Laufe der Revolution über 700 000 Einwohner verloren. Ein großer Teil dieser Bevölkerung ist geflüchtet, sehr viele Personen sind gestorben, eine große Anzahl ist aber der Revolution zum Opfer gefallen.

U. Stockholm, 22. Okt. (Priv.) Moskauer Blätter melden, daß der Würdiger des Zaren Alexander II. ein Denkmal gesetzt werden soll.

Zur Kriessloge im Inneren Rußlands.

U. Stockholm, 22. Okt. (Priv.) Aus Tschita wird gemeldet, daß die Stadt in der Nacht vom 9. zum 10. Oktober plötzlich von bolschewistischen Banden überfallen worden ist. Es kam zu blutigen Straßenkämpfen, aus denen die Tschecho-Slowaken dank der Unterstützung durch die Zivilbevölkerung hervorgingen. Die Bolschewiken haben 120 Tschecho-Slowaken erwordet und die Kasernen in Brand gesteckt.

Aus Sibirien.

U. Stockholm, 22. Okt. (Priv.) Auf Ersuchen der in Dowl gegründeten Regierung wurde der verhaftete General Horvat wieder frei gelassen. Er wird den Posten des Oberkommissars von Ostsibirien übernehmen.

U. Stockholm, 22. Okt. (Priv.) Der mit der Reorganisation des russisch-sibirischen Heeres beauftragte General Dietrich gibt amtlich bekannt, daß er zum Frühjahr eine Armee von 150 000 Mann den Tschecho-Slowaken zur Verfügung stellen kann und wird.

Litauischer Protest.

o St. Gallen, 23. Okt. (Priv.-Tel.) Das litauische Pressebüro in der Schweiz meldet: Der litauische Nationalrat protestiert gegen die Wiedervereinigung mit Rußland. Die Litauer wollen unabhängig nach allen Seiten werden. Rußland habe weder sich selbst, noch die Fremdvölker zu regieren verstanden. Eventuell würden die Litauer ihre Unabhängigkeit gegenüber Rußland mit den Waffen verteidigen. (g. R.)

o Bern, 23. Okt. (Priv.-Tel.) Das „Intelligenzblatt“ meldet, aus schweizer Quelle erfahren zu haben, daß 60 000 Litauer aus dem Vereinigten Staaten in die amerikanische Armee eingetreten sind, die als besondere Legion unter litauischer u. amerikanischer Führung kämpfen werden. (g. R.)

Luftwärme in Karlsruhe

(nach den Beobachtungen der meteorologischen Station).

22. Oktober 23° mittags 11,5 Grad; 9¼ abends 9,1 Grad; 23. Oktober 7¼ vorm. 4,6 Grad. Höchste am 22. Oktober 12,6 Grad; tiefste in der folgenden Nacht 4,4 Grad.

Kaufgelegenheit guter Musikalien für die „Badischen Presse“

Anfolge Aufgabe unserer Musikalienabteilung sollen die noch vorhandenen großen Vorräte billig verkauft werden. Wir liefern, solange der Vorrat reicht, gegen Einwendung des angelegten Beistell-scheines bis über 200 verschiedene Musikstücke, anstatt zu dem früheren Ladenpreis bis M. 1.50 per Stück, von 10 Musikstücken ab, nachfolgend für nur 30 Pf. Es sind vorhanden: Salonstücke, Theatermusik, Konzertsätze, Tänze und Märche, Kunstlieder, Vortragsstücke und kein Musikfreund sollte die günstige Gelegenheit verteidigen lassen, um für sich oder seine Angehörigen gute Musikalien so billig zu erwerben. Aufträge können nur erbeten werden solange der Vorrat reicht. 5131 a

Bestellchein für die Leser der „Badischen Presse“ Verlag Peter J. Ostergaard, Berlin-Schöneberg. Ich bestelle hiermit unter Nachnahme Exemplar Musikstück a 30 Pf. Name: Ort:



Ein Vortrag von Maximilian Harden.

Berlin, 21. Okt. Vor einer nach Tausenden zählenden Zuhörerschaft hielt Maximilian Harden in der Wilhelmshalle einen Vortrag über das Angebot des Waffenstillstandes...

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 23. Oktober. Die badische Lehrerschaft im Weltkrieg. Aus der Reihe der Badischen Lehrer sind 874 den Tode fürs Vaterland gestorben...

durch Handel mit seinen Begleitern Ausdruck zu verleihen. Unter diesen befand sich indessen ein Hofkapellmeister, den es nur einen wohlgemeinten Hinweis auf seinen „Männertod“ kostete...

Anzüge u. Mäntel für bedürftige entlassene Krieger. Karlsruhe, 23. Okt. Die Reichsbekleidungsstelle hat einen Verordnungsplan bekanntgegeben, wonach 750 000 Anzüge und 250 000 Mäntel aus getragenen Militärsachen...

Notwendig sei ein offenes Bekenntnis des höchsten Kriegesführers über diejenige Kriegslage, die zum Angebot des Waffenstillstandes geführt hatte. Notwendig sei, daß dieselbe Stelle sich offen vor aller Welt von dem alten Eschem Loslage, in Erkenntnis seiner verhängnisvollen Wirkungen für das Deutsche Reich, und sich freudig zu der neuen Weltordnung bekennen...

Badische Chronik.

Mannheim, 23. Okt. Vor kurzem fand in Mannheim, wie man uns schreibt, eine Konferenz der Domänen des Bundes technischer Beamten der Süddeutschen Verwaltungsstellen statt...

Klavierabend Dora Matthes. Dem Programm des Klavierabends von Dora Matthes am nächsten Montag, abends 1/2 Uhr, entnehmen wir folgendes: Als erste Nummer kommt die Sonate von Beethoven (Appassionata) zum Vortrag...

Einbruch. Vermutlich in der Nacht zum 19. Oktober, morgens zwischen 2 und 3 Uhr, wurden aus einer unbewohnten Villa in der Magastroße hier, nach Einbruch und nach Öffnen mehrerer Türen mit einem Nachschlüssel folgende Gegenstände gestohlen...

„Haltet den Dieb!“ Ein aufregender Zwischenfall ereignete sich heute vormittag kurz vor 10 Uhr in der Mademierstraße. Mit einem Ruck hatte sich plötzlich das Tor des Amtsgerichts geöffnet...

Die Anzüge und Mäntel werden nur an bedürftige Entlassene abgegeben. Nach der Bekanntmachung ist bedürftig, wer keinen noch brauchbaren bürgerlichen Anzug oder Mantel besitzt...

Es werden nur solche bedürftige Unteroffiziere und Mannschaften des Heeres und der Marine versorgt, die während der Entlassenen Krieger entlassen wurden oder nach dem Kriege infolge der Abstellung entlassen werden...

Außer den Kleidungsstücken, die die Reichsbekleidungsstelle an die Kommunalverbände liefert, werden auch von den Kommunalverbänden selbst Anzüge und Mäntel aufgebracht...

Am 5. Oktober 1918 tritt eine Bekanntmachung, betreffend Beschaffung von Ferngläsern, sowie von Objektiven für Photographie und Projektion Nr. Bst. 200/10, 18, R.M. in Kraft...

Advertisement for Wotan lamps. Features a central illustration of a light bulb with '110 V 25 W' and 'Wotan' branding. Text includes 'Gasegefüllte Wotan Lampen', 'Eine Wotan-G-Lampe ersetzt häufig mehrere luftleere Lampen.', and 'sind zeitgemäß'. A signature 'Jeder Elektro-Installateur führt sie.' is also present.



Deutschland und der Krieg

Entscheidung der Breslauer Hochschulen

Breslau, 19. Okt. Gestern fand in der Aula der Universität eine von fast sämtlichen Studierenden und Dozenten der Universität und der Technischen Hochschule besuchte akademische Versammlung zur Stärkung des deutschen Willens statt...

Getreu dem Geiste, in dem die Breslauer Universität 1818 den ersten Ruf zum Befreiungskrieg ausgesprochen hat, vereinen sich heute am Jahrestag der Leipziger Völkerschlacht Lehrer und Studierende der sächsischen Hochschulen in dem Bewußtsein der schicksalsschweren Entscheidung...

Diese Erklärung wurde dem Kaiser, dem Reichskanzler, Generalfeldmarschall von Hindenburg und General Ludendorff telegraphisch übermittelt.

Die Ausführung der Haager Gefangeneneinverleibung

Berlin, 23. Okt. (Nichtamtlich.) Die bereits in der englischen Presse angekündigte Antwort der britischen Regierung auf die letzte Neußerung der deutschen Regierung zur Frage der Ausführung der Haager Gefangeneneinverleibung vom 14. Juli 1918 ist nunmehr eingegangen...

englische Regierung die Verantwortung für die Hinmordung des Infraktretens der Haager Vereinbarungen trägt, indem sie dem berechtigten Wunsch der deutschen Regierung nach Schutz der Chinesen die Erfüllung versagt...

Ein Ausfuhrverbot für Anzeigen

Berlin, 21. Okt. Ein Ausfuhrverbot für Anzeigen tritt am 1. November ds. J. in Kraft. Von diesem Tage ab werden die periodischen Druckschriften während der ersten 14 Tage nach ihrem Erscheinen nur entweder ganz ohne Anzeigen oder mit unersichtlich gemachten Anzeigen zur Ausfuhr zugelassen...

Redaktion über die Donaufrage

München, 21. Okt. Der frühere bulgarische Ministerpräsident Nedoljow hat sich dem Balkanmitarbeiter des „Regensburger Anz.“ gegenüber u. a. wie folgt geäußert: „Als Politiker, glaube ich, bin ich ein erleuchteter Mann. Die Gründe werden Sie recht bald erfahren, nicht durch die Presse, sondern...“

Frankreich und England würde das Kräfteverhältnis verschärfen. Amerika steht uns vielleicht noch näher als England, ja wohl, Amerika. Es klingt wie eine Utopie, aber ich kann Ihnen schon heute sagen, auf dem Balkan wird Amerika der Herr werden...

England und der Krieg

Eine englische Erz-Gesellschaft

London, 22. Okt. (Nichtamtlich.) Reuters, „Morning Post“ erzählt, daß Verhandlungen zur Bildung einer rein britischen Gesellschaft mit einem Kapital von 5 Millionen Pfd. Sterling im Gange sind...

Theater, Kunst und Wissenschaft

Karlsruhe, 23. Okt. Von Siegfried Wagner werden in den nächsten Wochen zwei neue Opernwerke ihre Bühnenreise erhalten. „Sonnensonnen“ gelangt am 30. Oktober in Darmstadt...

Berlin, 22. Okt. Karl Hauptmanns Trilogie „Die goldene Tragödie“, „Tobias Buntschuh“ und das von zahlreichen Bühnen erprobte Spiel „Ganster, Tod und Jenseit“ bilden die letzten drei Teile...

Berlin, 21. Okt. Carl Sternheims neueste im Drei Masken-Verlag erschienene dramatische Dichtung führt den Titel „Die Marquise von Arco“ und baut sich auf einen Stoff auf, den Sternheim bei Dierot gefunden hat...

Bund Badischer Detaillisten-Vereine e. V. Ortsgruppe Karlsruhe. Der größte Teil der bedeutenden Detailgeschäfte von Karlsruhe, einschließlich der Warenhäuser, hält von Donnerstag, den 24. Oktober ab bis auf weiteres die Verkaufsräume von 1/21 bis 1/23 Uhr geschlossen.

Quisser's Zahnpaste Kaliklora. Weisse Zähne zu erhalten und zu behalten ist der Wunsch jedes Menschen, der seinen Körper pflegt. Die Lebensweise des Kultur-Menschen bedingt einen vorzeitigen Verfall des Gebisses...

Kartoffel-Einlagerung System Karch. Re'n Verderben der Kartoffeln mehr, da ständige Luftzirkulation. Für Stadtverwaltungen, Krankenhäuser, Großbetriebe, Volksküchen und Hotels etc. unentbehrlich.

Hilfsbücher f. d. Einj.-Prüfung. Man verlange Nr. 2 derselben als unentgeltl. Probe vom Verlage E. Lehmann, Wolfenbüttel 66.

Städt. Vierordtlbad. HeiBlutt- u. Dampfäder. Elektrische Lichtäder. Damenbadezeit: Montag und Mittwoch vorm. 8-1/2 Uhr u. Freitag nachm. 3-8 Uhr.

Für seriöse Persönlichkeit Aufsichtsrat. Bietet sich sofort Gelegenheit, in den eines sehr zukunftsreichen Industrieunternehmens einzutreten, welches auch im Frieden große Gewinne erhoffen läßt.

Beteiligung an einem zu Kapitalisten in Höhe von Mk. 30000.— abzugeben. Ges. Anzeigen unter B. 1252 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.

Sekt- und Wein-Flaschen. Sucht 5150a. Hochvermerkung G. m. b. H. Frankfurt a. M., Weinlagerlandstr. 181.

Heirat. Gebild., deutsche Beamten-tochter, evang., Ende 30, tüchtig im Haushalt, mit gedieg. Ausst., sucht Bekanntschaft, am liebsten mit kinderl. Witwe, in häusl. Stellung, bis Ende 40.

Hennigson's Edelfluid. Wirkksamstes Mittel zur Haarreinigung u. gegen Kopfhäutchen. Flasche Mk. 1.50. Gr. Hofapotheke, Kaiserstr. 201 u. Internat. Apotheke, Marktpl.

Süßholz. zum 25 Pf.-Verkauf in Paketen, 100 Pakete 20 A., 300 Pak. 58 A. 5133a. Ia. Salmiak-Pastillen 100 kleine Dosen 15 A., 400 kleine Dosen 58 A., 1000 kleine Dosen 100 A.

Brennholz. 1 Wagon Tannen- u. Fichtenholzwägen. Wagon Buchenholzwägen. 1 m la., gegen Höchstpreis sofort lieferbar abzugeben.

Taschenuhren. wenn auch reparaturbedürftig, werden stets ausgetauscht in 106. Weintraubs An- und Verkaufsgeschäft, Kronenstraße 52.

Heirat. Nur ernehme Anträge, womöglich mit Bild, unter Nr. 234490 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.









Todes-Anzeige.

Nach kurzem, schwerem Leiden entschlief am 21. Oktober 1918, nachm. 8 Uhr, im Alter von 25 Jahren

Int.-Sekr.-Anwärter Unteroffizier August Schneider

Inh. d. E. K. II. sowie der Bad. Silb. Verd.-Med. In der kurzen Frist von 4 Tagen ist dies der zweite Kamerad, der in der schönsten Blüte seiner Kraft uns durch den Tod entrisen wurde. Schmerzerfüllt stehen wir an der Bahre dieses lieben Freundes und treulichen Kameraden, der allen ein Vorbild kameradschaftlichen Geistes war. Tiefbewegt beklagen wir seinen frühen Heimgang und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Beerdigung: Donnerstag, 24. Okt. vorm. 10<sup>u</sup> Uhr, von der Leichenhalle aus. B34806 Die Mil.-Int.-Sekr.-Anw.-Vereinigung XIV. A.-K.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, dass mein lieber guter Mann und treubesorgter Vater meiner Kinder

Heinrich Hlotzek

im Alter von 40 Jahren durch den Tod uns entrisen wurde. B34642

In unsagbarem Schmerze: Dina Hlotzek Wwe. nebst drei unmündigen Kindern.

Beerdigung findet am Freitag mittag um 4 Uhr in Mühlburg statt.

Karlsruhe, den 23. Oktober 1918. Trauerhaus: Philippstr. 7.



Todes-Anzeige.

Tiefbetrubt machen wir Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Offiziersstellvertreter Ludwig Käfer

Ritter des E. K. II. Kl. und der silb. bad. Verdienstmedaille nach 4jähriger, treuer, aufopfernder Pflichterfüllung für sein Vaterland, nach Genesung von seiner schweren Verwundung, durch eine heimtückische Krankheit rasch und unerwartet uns entrisen wurde.

Um stille Teilnahme bittet in tiefem Schmerze: B54580

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Gretchen Käfer, geb. Wolfzorn, nebst Kind und Familie Johann Käfer.

Karlsruhe, Pforz, den 23. Oktober 1918. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 24. Oktober, vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle in Karlsruhe aus statt.



Statt jeder besonderen Anzeige Todes-Anzeige.

Nach Gottes unergründlichem Willen verschied am 19. Oktober zu unserem tiefsten Leide in einem Lazarett in Metz, wohlversehen mit den hl. Sterbsakramenten, im Alter von 29 Jahren, unser innigstgeliebter, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Onkel, Neffe, Schwager und Vetter

Herr Otto Träger

Leutnant d. R. Inhaber des Eis. Kreuzes II. Klasse, Studierender der Handelshochschule Mannheim.

Nach der Rückkehr aus einer mit heldenhaftem Sinne ertragenen fast vierjährigen Gefangenschaft sollte er auf der Schwelle seines über alles geliebten deutschen Vaterlandes einer tödlichen Krankheit erliegen.

Im Namen der schmerzgebeugten Hinterbliebenen:

August Träger, Ratschreiber a. D. Königheim, den 22. Oktober 1918.

NB. Die Ueberführung erfolgt später. Die Beisetzung in Königheim wird noch bekannt gegeben werden. 5150a

Todes-Anzeige.

Allen Freunden, Bekannten und Verwandten die tieftrauernde Nachricht, daß gestern nachmittag 1/3 Uhr, nach langem, schwerem Leiden, unsere liebe, treubesorgte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Wilhelmina Traub w.w.

geb. Schlegel im Alter von 62 Jahren sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Traub, z. Zt. in engl. Gefangenschaft, Wilhelmina Traub, Familie Georg Schlegel, Familie Schwerdt, Familie Mornhinweg.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 24. Oktober 1918, abends 1/6 Uhr statt. Trauerhaus: Augartenstr. 60. B34806

Statt jeder besonderen Mitteilung.

Freunden und Bekannten machen wir die tieferschütternde Mitteilung, dass unsere geliebte, treusorgende Frau, Mutter, Tochter, Schwester und Schwiegertochter, unser aller Glück und Sonnenschein

Erau Susi Löwenstein

geb. Weinberg

nach kurzem, schwerem Krankenlager uns entrisen wurde.

Bleicherode a/Harz, 21. Oktober 1918,

Im Namen der tröstlos Hinterbliebenen:

Dr. med. Jakob Löwenstein,

prakt. Arzt. 5161a

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, Vaters, unseres Bruders, Schwagers und Onkels

Wilhelm Gänger

sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. 12668

Die trauernden Hinterbliebenen: Anna Gänger, geb. Krebs, Oskar Gänger, Inf.-Regt. 470.

Karlsruhe, den 23. Okt. 1918.

Nachruf.

Am 18. Oktober verschied nach kurzem, schwerem Leiden unsere Filialleiterin

Fräulein Clara Hüttisch.

Wir verlieren in ihr eine tüchtige, gewissenhafte Angestellte, der wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden. 12666

Pfannkuch & Co. G. m. b. H.

Nachruf.

Am 18. Oktober verschied schnell und unerwartet unsere Kollegin

Fräulein Clara Hüttisch.

Durch ihr freundliches, aufrichtiges Wesen war sie allgemein beliebt, was ihr auch ein ehrendes Andenken sichert. 12667

Das kaufmännische Personal der Firma Pfannkuch & Co. G. m. b. H.

Email-Geschirre

werden dauerhaft repariert (nicht gelötet). Geschirr-Reparaturanstalt Körnerstraße 38, im Hof. Telefon 1421

Achtung.

Geuranken mit daranhängenden Blättern werden fortwährend angekauft, auch maganweise ab allen Stationen, von 12118.10.5 Martin Nothols, Karlsruhe-Mühlburg, Stadtf. Nr. 17. Telefon 1098.

Statt jeder besonderen Anzeig.

Tieferschüttert geben wir die schmerzliche Nachricht, dass nach Gottes unerforschlichem Ratschluss unsere heissgeliebte, unvergessliche Tochter, Schwester und Schwägerin

Klara Dornheim

Mittwoch früh 7 Uhr, nach langem Leiden im Alter von 28 Jahren, wohl vorbereitet sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, den 23. Oktober 1918.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 1/3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. B34655 Trauerhaus: Durlacherstrasse 101.

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme an dem uns betroffenen herben Verluste unseres lieben Sohnes und Bruders

Fritz

sprechen wir Allen unseren herzlichsten Dank aus.

Besonders danken wir seinen I. früheren Mitschülern, der O. Ib. der Goetheschule, Regimentskameraden und dem Männerturnverein. 12665

Familie Friedrich Blum.

Karlsruhe, den 23. Oktober 1918.

Trauerbriefe u. Danksagungskarten werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Bildungen an elektrischen Klingel-Anlagen beistellend der Klingeltransformator mit direktem Anschluß an die elektr. Lichtleitung Emil Schmidt & Komp. Sebestr. 3.

Batterien Bohr. 85 Cid. franco Nachh. 12597. Wk. 45.70. Größere Bestige billiger! Grund & Oelmischen Waldstr. 26. 191

Trauerhüte aus bestem Friedenscrepp vorräthig u. auf Bestellung. — Mäßige Preise. 10814 Ladmann Kaiserstraße 235. II.

Steinöpie zum Einmachen in allen Größen sehr preiswert zu verkaufen. 12664 Ernst Marx, G. I. Luisenstr. 58.

Altpapier Weinflaschen, Korbflaschen, Wein- u. Gethorken, Glasball, weis, halbmessig, lauft, beschlagnahmefrei. J. Plachzinski im Baden Durlacherstr. 50

Bauholz. 60 Kubm. geländertenes Bauholz zu einem Reubau, 22 Meter lang, 11,50 Meter breit, sofort abzugeben. Angebote u. Nr. 5150a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Bekanntmachung.

Die städtische Verbrauchssteuer für Wein und Obblumen mit einem Alkoholgehalt für den Liter über jede Flasche von geringerem Inhalt als einem Liter kann seit Einführung des Reichssteuergesetzes — 1. September d. J. — nicht mehr von den Groß- und Steuernehmern hier erhoben werden, weshalb die Erhebung in hiesiger Weise abgebrochen ist.

1. Die Wein-Großhandlungen haben die städt. Verbrauchssteuer berechnungsanständig monatlich an die Stadtkassentafel zu zahlen.

2. Für vom Ausland eingeführten Wein wird die städt. Verbrauchssteuer mit dem Zoll erhoben.

3. Die amtliche Güterbescheinigung ist erforderlich für alle Weinfuhren, die durch die hiesigen Verbräucher, Wirten und Kleinhandlern anzuführen werden die städt. Verbrauchssteuer zu zahlen.

4. Alle übrigen Einfuhren von Wein, insbesondere auch jene durch Fuhrwerk sind von den Empfängern für die rückläufige Zeit vor u. hinter dem Amtshaus, Schalter 9, anzumelden und zu verzehren.

Wir machen auf die Strafbestimmungen in § 18 der städtischen Verbrauchs-Steuer-Ordnung aufmerksam: dieselbe lautet:

„Wer die Entrichtung von Verbrauchssteuern unterläßt, verfällt — abgesehen von der Pflicht der Nachzahlung — in eine Geldstrafe, welche dem vierfachen, im Wiederholungsfall dem achtfachen Betrag der verschuldeten Abgabe gleichkommt.“

Karlsruhe, den 22. Oktober 1918. Der Stadtrat.

Ziehung 19. u. 29. November Geld-Lotterie 135000 Lose. 6260 Geldgewinne zahlbar ohne Abzug. 155000 M. 60000 M. 20000 M. 10000 M. Hauptgewinn Mark. Ueberlinger Geld-Lose zu 3 M. Lud. Müller & Co. Berlin W.

Batterien für Taschenlampen, gute Qualität, frisch eingetroffen. An Wiederverkäufer in größeren Posten abzugeben. Carbid-Einschreibungen für die monatlichen Verteilungen werden noch angenommen. Riedel & Co., Adlersfr. 4. Telefon 2979.

Die Ehe. Ärztliche Belehrungen und Ratschläge von Dr. H. Bergner. Dieses neu herausgegebene Buch behandelt vollständig u. ausführlich das ganze Geschlechts- u. Liebesleben von Mann u. Weib. Mit zerlegbaren Modellen des weiblichen u. männlichen Körpers, nebst erklärenden Tabellen. Bezug gegen Einsendung von Mk. 4.50, auf Post-scheckkonto Berlin Nr. 32476, oder Anweisung-Nachnahme (ins Feld unzulässig) 30 Pfg. mehr. Versandhaus Hermann Finn, Berlin-Tempelhof 9 M.